

Dorfladen-Betreiber haben gekündigt

Berit und Knut Thomsen ziehen sich zurück. Sechseinhalb Jahre haben sie den Dorfladen geführt, zuletzt lief es nicht mehr rund.

DELVE

Dabei hatten Berit und Knut Thomsen voller Elan begonnen und sich mit dem kleinen Laden einen Lebenstraum erfüllt. „Das wollten wir immer machen und sahen uns schon mit 80 Jahren hier auf einer Bank sitzen, um gemeinsam den Lebensabend zu verbringen“, sagt Berit Thomsen. Doch so kommt es jetzt nicht mehr, und das hat gleich mehrere Gründe.

„Wir haben den Dorfladen mit viel Engagement und Einsatz aufgebaut und waren gemeinsam mit den Gemeinden und den Dörfern Delve, Hollingstedt und Wallen voller Enthusiasmus, einen Ort der Zusammenkunft, guter Gespräche und des Zusammenhalts zu erschaffen“, sagen sie. Doch mit der Pandemie habe sich das schlagartig geändert. „Mit Corona gab es keinen Donnerstagstreff mehr, die Unbeschwertheit ging verloren, alles war zurückhaltend“, sagt die 57-jährige Kauffrau. Dabei seien diese Treffen und die Offenheit, mit der sie ihren Laden und die Veranstaltungen betreiben, ein wichtiger Baustein gewesen. Die Begegnungen und der Austausch machten schließlich das Dorfleben aus.

Hinzu seien dann noch kommunalpolitische und zwischenmenschliche Konflikte gekommen. „Wir haben uns mehr Unterstützung und Zuspruch gewünscht“, sagt Berit Thomsen. Als ein Beispiel nannte sie die Corona-Einschränkungen, die auch der Dorfladen

haben erleben müssen und fehlendes Fingerspitzengefühl in der Kommunalpolitik. „Ich hätte mir gewünscht, dass es bei der Miete ein Entgegenkommen und ein paar aufmunternde Worte gegeben hätte“, sagt sie. Außerdem sieht sie den Dorfladen als ein Gemeinschaftsprojekt, das „ein gutes Miteinander braucht“. In dem Punkt Miete geht Delves Bürgermeister Matthias Retzlaff nicht mit. „Ich verstehe die Empfindung und akzeptiere ihre Meinung, aber das sehe ich anders“, sagt er auf Nachfrage.

Betriebswirtschaftliche Gründe habe ihre Entscheidung nicht gehabt. „Wir wussten vorher, dass wir nicht reich werden können, aber wir können davon leben und haben unser Auskommen.“ Immerhin kamen die Kunden nicht nur aus Delve und Umgebung, sondern sogar aus Linden und Pahlen. Allerdings – auch das habe sich mit der Pandemie gezeigt – würde sich Berit Thomsen noch etwas mehr Rückhalt aus der Bevölkerung wünschen. „Wir haben den Dorfladen übernommen, auch wenn uns das keiner glaubt, aufgrund der Emotionen und der schönen Erlebnisse“, sagt Berit Thomsen. Und diese seien in den vergangenen beiden Jahren oft nicht mehr so positiv gewesen. „Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht. Aber die Luft ist jetzt einfach raus“, sagt sie.

Aufgrund dieser Entwicklungen hätten sie seit einem halben Jahr überlegt, wie es für sie weitergehen könne. Vor drei

Wochen sei dann die endgültige Entscheidung gefallen, den Dorfladen spätestens Ende April abzugeben. „Wenn vorher ein Nachfolger gefunden wird, dann gehen wir auch früher“, sagt der 52-jährige Knut Thomsen. Auf jeden Fall würden sie einen neuen Betreiber noch einarbeiten. Was sie danach machen wollen, das lassen Berit und Knut Thomsen offen. „Es braucht mich niemand wegen der Übernahme eines anderen Dorfladens anzurufen. Die vergangenen zwei Jahre waren aufregend, ich muss jetzt erstmal zu mir kommen“, sagt Berit Thomsen.

Trotz Meinungsverschiedenheiten bedauert Bürgermeister Retzlaff den Verlust: „Sie haben aus dem Nichts etwas ganz Tolles aufgebaut. Sie sind hoch anerkannt im Dorf und angesehen.“ Retzlaff ist derweil auf der Suche nach einem neuen Betreiber und sehr optimistisch. „Es sieht schon ganz gut aus, denn es gibt schneller als erwartet einen Interessenten“. Das liege sicher daran, dass der Dorfladen funktioniert, man müsse nur Lust haben.

Auskünfte zum Dorfladen geben Berit und Knut Thomsen unter 04803/6028111.

Wir wussten vorher, dass wir nicht reich werden können, aber wir können davon leben und haben unser Auskommen.
Berit Thomsen

Dithmarscher Landeszeitung

15.03.2022